

Vierteiljähr. Abonnements
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Umwohner
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesfske.)

Nr. 115.

Halle, Donnerstag den 19. Mai

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Mai. Heute früh um 8 Uhr sind Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Gemahlin des Prinzen Karl von Preußen Königl. Hoheit, zur Freude Sr. Majestät und des ganzen Königl. Hauses, von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Dieses frohe Ereigniß wurde den hiesigen Einwohnern durch Abfeuerung der Kanonen bekannt gemacht. Die hohe Wöchnerin, so wie die neugeborne Prinzessin, befinden sich im höchsten Wohlsein.

Die Herzöge von Orleans und von Nemours besichtigten vorgestern, nachdem Sie dem Gottesdienste in der katholischen Kirche beigewohnt, das Museum und die Atteliers der Prof. Rauch, Tieck und Wach und gaben den dort vorhandenen Kunst-Erzeugnissen Ihren Beifall in den schmeichelhaftesten Ausdrücken zu erkennen. Mittags war großes Diner bei Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen, und Abends wohnten die beiden erlauchten Gäste der Vorstellung im Opernhause bei, wo Spontini's lyrisches Drama „Nurmahal“ gegeben wurde. An demselben Tage Vormittags rückten die Truppen der Potsdamer und Spandauer Garnison zu den diesjährigen Frühjahrs-Übungen hier ein. In Folge dessen fand gestern bei Sr. Majestät dem Könige ein großes Diner statt, zu welchem die aktiven Generale und Stabs-Offiziere des Garde-Korps befohlen waren. Abends war Ball auf dem Schlosse bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm, Bruder Seiner Majestät des Königs. Heute Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr begannen die diesjährigen Frühjahrs-Übungen mit einer Parade auf dem Exercierplatz zwischen der Hasenheide und dem Dorfe Tempelhof. Nach Beendigung derselben, um 11 Uhr, bestiegen Se. Maj. der König wieder Ihren Wagen, um nach der Residenz zurückzukehren. Die Zuschauer,

deren gewiß an 20,000 zugegen waren, drängten sich, und als Se. Maj. den Exercierplatz verließen, scharenweise herbei, brachten dem allverehrten Landesvater ein weitgeschallendes donnerndes Hurrah, worauf die Truppen wieder in ihre Quartiere rückten. Heute Mittag gab der Königl. Geheime Staats- und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herr Ancillon, den Herzögen von Orleans und von Nemours zu Ehren, in seinem schön decorirten Hotel ein großes Diner, welches auch die Prinzen des Königl. Hauses durch ihre Gegenwart verherrlichten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Mai. Die Lords haben gestern Abend sämmtliche von Lyndhurst vorgeschlagene Aenderungen an der Municipalreformbill für Irland prestissimo abgethan und angenommen. Zweimal versuchten die Minister, sich dem Strom der Amendements entgegen zu setzen, und zweimal wurden sie aufs Haupt geschlagen; 107 Stimmen gegen 53 und 98 gegen 45 entschieden für Lord Lyndhurst, d. h. für die Tories gegen die Whigs mit O'Connell im Bunde. Man glaubt nun allgemein, Lord Melbourne werde dem Oberhause heute anzeigen, wie die Regierung unter diesen Umständen die Bill ganz fallen zu lassen entschlossen ist.

Der Prinz von Dranien und seine beiden Söhne werden etwa zwei Monate in England verweilen.

Die Dubliner Blätter enthalten wieder neue Schilderungen der in den irländischen Grafschaften Sligo und Donegal immer mehr überhandnehmenden Hungersnoth. Es ist dort auch ein allgemeines Viehsterben eingetreten, und die überlebenden Thiere werden nur kärglich von Kartoffel-Ueberresten erhalten. An diesem Nahrungsmittel leiden aber die Menschen selbst Mangel, und ohne die schleunige Hü-

se, welche die Regierung durch Vertheilung von Geld und Lebensmitteln geleistet hat, würde das Elend noch viel größer sein. In der Grafschaft Limerick ist es bei der Erhebung des Zehnten wieder zu Tumulten gekommen; ein Knabe wurde getödtet und ein Zehnten Beamter halb todt geschlagen.

Spanien.

Nach Wegnahme der karlistischen Verschanzungen bei St. Sebastian haben die Truppen des General Evans bei der Venta d'Ernani Halt gemacht, um auszuruhen. Berichte vom 9. Mai melden, daß sie an diesem Tage die Anhöhen von St. Sebastian bis an die Venta (das Wirthshaus) besetzt hatten und sich da verschanzten. Die Stellung zu Ernani wurde am 7. Mai durch drei Bataillons Karlisten verstärkt; Eguia richtet noch weitere sieben Bataillons auf diesen Punkt, um die Engländer anzugreifen. Es bestätigt sich, daß die Karlistenchefs Sagastibelza und Ibero bei den letzten Gefechten umgekommen sind. Sagastibelza ist durch Ituriza ersetzt worden. Briefe aus Portugalette vom 6. Mai sagen, man habe dort am 5. Mai eine starke Kanonade von Lobio her gehört. Hiernach würde sich's bestätigen, daß am 5. Mai ein Gefecht zwischen Cordova, Oberbefehlshaber der königl. Truppen, und Eguia, Oberbefehlshaber der Karlisten, vorgefallen ist. Man hat noch keine nähere Nachricht über dieses Zusammentreffen; aber die Karlisten sagen nicht, daß sie dabei im Vortheil geblieben. Die Christinos sind am 5. Mai zu Estella eingerückt. Am 7. Mai wurde die englische Station vor Bilbao mit 600 Marinesoldaten und mehreren Offizieren verstärkt. Zu Bilbao selbst sind neuerdings 1000 Mann eingerückt.

Nach der Gazette wird von der Grenze geschrieben, die Karlisten hätten alle Ehre von den Gefechten am 4. und 5. Mai. Die Engländer mußten jeden Schritt mit Blut erkaufen, und die Karlisten wehrten sich mit einer Tapferkeit und Beharrlichkeit, wie die besten, krieggeübtesten Truppen. Evans konnte nicht bis in die Venta von Ernani vordringen; er blieb zu Miramon stehen, das noch unter den Kanonen der Citadelle von St. Sebastian liegt. Den empfindlichsten Verlust haben die Karlisten durch den Tod Sagastibelza's erlitten. Bei den Karlisten zählen die Anführer mit ihren Leibern! —

Bermischtes.

— Ueber die Anwesenheit der Herzöge von Orleans und von Nemours in Halberstadt erfährt man unterm 10. Mai von dorthier folgendes Nähere: Gestern Abend bald nach 8 Uhr trafen die königlichen französischen Prinzen, die Herzöge von Orleans und von Nemours, auf ihrer Reise von Paris nach Berlin, von Hörter, woselbst dieselben übernachtet hatten, nebst Gefolge in 3 sechsspännigen Reisewagen, welchen ein vierspänniger Fourgon und eine dreispännige Berline mit einem Theile der Dienerschaft folgten, hier ein, und traten im Hotel „zum Prinzen Eugen“ ab. Ein reitender französischer Courier hatte 2 Stunden vor-

her die Ankunft noch besonders angekündigt. Die Prinzen wurden hier ihrem hohen Range gemäß mit allen militärischen Honneurs empfangen, erhielten außer den Posten vor dem Hotel und ihren Zimmern, von dem hier garnisonirenden 7. Kürassierregimente eine Ehrenwache von 1 Offizier, 30 Mann und 2 Trompetern, welche bei der Ankunft der Prinzen vor dem Hotel aufgestellt war. Die zur Bewillkommungs-Cour versammelten Militär- und Civilpersonen wurden zur Tafel gezogen, während welcher das Trompeterkorps des 7. Kürassierregiments im Freien muscirte. — Die Prinzen und die französischen Generale und Offiziere trugen krapprothe Beinkleider mit schwarzen Streifen an den Seiten, blaue in Gold gestickte Uniform ohne Abzeichen mit Epaulets von matten Golde. Die Prinzen zeichneten sich durch einen kleinen in Silber gestickten Stern auf der linken Brust aus. Der Herzog von Orleans ist ein schöner, schlanker junger Mann, brünett, mit einem kleinen Schnauzbart. Der Herzog von Nemours ist etwas kleiner, jedoch ebenfalls von schlanker Gestalt, blond, und von einem freundlichen Wesen. Ueber den feinen Anstand und das liebenswürdige Benehmen der Prinzen herrscht nur Eine Stimme. Bei Tische saß der Herzog von Orleans, der den Mittelplatz eingenommen hatte, seinem Bruder gegenüber. Beide führten die Unterredung sehr geläufig in deutscher Sprache, so wie im Ganzen die Kavaliere der Suite, auch selbst die Dienerschaft fast ohne Ausnahme sich in dieser Sprache verständigen konnten. Der Herzog von Orleans hatte zu seiner Rechten den Oberstlieutenant und Regimentskommandeur, Hr. v. Beyer, mit dem er sich sehr lebhaft über Militärangelegenheiten, die Se. k. Hoh. vorzüglich zu interessiren schienen, unterhielt, und zu seiner Linken den Präsidenten des hiesigen Oberlandesgerichts, Hr. Stelzer. Bei Gelegenheit, daß die Rede auf die regelmäßige, großartige und schöne Bauart der Stadt Berlin kam, in welcher der König nur ein kleines Haus bewohne, hatte der Herzog von Orleans geäußert, man sehe daraus, daß ein großer Mann keines großen Hauses bedürfe. — Der Herzog von Nemours hatte seinen Tischplatz zwischen dem Hr. Major v. Willisen und dem Prinzen Waldemar v. Holstein, Premierlieutenant im 7. Kürassierregimente. — Der kön. französische Gesandte am Berliner Hofe, Hr. Bresson, war den hohen Reisenden bis hieher entgegengereiset, und schon Abends vorher hier eingetroffen. — Das Hotel zum Prinzen Eugen war ausschließlich zur Aufnahme der hohen Reisenden eingerichtet. Der Speisesaal, so wie die Zimmer der Herzöge von Orleans und von Nemours waren mit den französischen Nationalfarben geschmackvoll drappirt.

Kunst-Nachricht.

Zu der heute stattfindenden Versammlung der Singakademie werden die verehrten Mitglieder ergeblich eingeladen.

Das verlorene Paradies von Schneider, nebst Solos wird geübt. Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Abtender werden zur schleunigen Abholung und Auslieferung hiermit aufgefordert.

1) An Frau Bermuth zu Acken. 2) An Frau. Wohlgeboren zu Berlin. 3) An Hrn. Rathmann Petri zu Barby. 4) An Hrn. Gebr. Schneider zu Frankfurt a. M. 5) An Fried. Quersfurt zu Gerichshain. 6) An Hrn. Stud. Löser zu Gräfenhainchen. 7) An Hrn. J. Notha zu Leipzig. 8) An Hrn. Referendar v. Kroscher zu Merseburg. 9) An Hrn. Friedr. Greiner zu Naumburg. 10) An Demois. Fleischmann zu Neustadt a. d. W. 11) An Hrn. Gastwirth Walther zu Schildau. 12) An Hrn. Leinwandhändler Scharfe zu Siebigerode. 13) An Hrn. Steuer Einnehmer Richter zu Kockau.

Halle, den 17. Mai 1836.

Königl. Postamt.
Söchel.

Nothwendiger Verkauf.

Die aus einem Kossathenhaus mit Zubehör und 25 Morgen Wandelacker bestehende Besetzung des Kossathen Johann Samuel Olze und dessen Ehefrau geborne Schaller zu Steuden, nach der, so wie der Hypothekenschein, in unserer Registratur einzulehrenden Taxe, auf 1765 Thlr. abgeschätzt, soll am

9ten Juli dieses Jahres,

Nachmittags 3 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schraplau, den 14. März 1836.

Er. Königlichen Hoheit
des Prinzen August von Preußen
Patrimonial-Gericht.

Holzverkauf.

Mittwoch den 25. d. M., früh 9 Uhr, sollen auf dem Schlage im hiesigen Königl. Bergholze eine Quantität harter Stocklastern versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 16. Mai 1836.

Der Oberförster
Fromme.

Französische Tapeten - Fabrik

von

J. Dusart

in Halle

Märkerstraßen- und Kuhgassen-Ecke Nr. 453.
empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl von neuesten Dessains und Bordüren in allen Arten, und versichert die billigsten und reellsten Preise.

Tägliche Gelegenheit nach Berlin, Morgens früh 5 Uhr, im Gasthofs zum schwarzen Bär.

Obstverpackung.

Die diesjährige Obstnutzung des Oekonomie-Amtes Erdeborn, an Kirichen und Pfäumen, soll im Gasthofs daselbst den 5. Juni, Nachmittags um 2 Uhr, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Einem hochgeehrten Publikum zeigt Unterzeichneter hierdurch ganz erbaulich an: daß er sein

Affen - Theater

heute, Donnerstag den 19. Mai eröffnen und diese erste Vorstellung mit der Eroberung. dem Brande und Einsturze der Beste Missolounght beendigen wird. — Anfang Punkt 7 Uhr. Das Uebri-ge besagen die Zettel.

Halle, den 17. Mai 1836.

Schreier.



in höchster Vollkommenheit.

So eben erhielt ich wieder eine Partie ganz vorzüglicher Federn,

neuerfundener Masse,

welche die Federposen bei weitem übertreffen, und viel wohlfeiler als die Perry'schen sind. Wer daran zweifelt, den fordern wir zur Prüfung auf.

Calligraphic pens zum Schnellschreiben, mit Halter das Dutzend 6½ Sgr.

Lords' pens für Herren zum Schönschreiben, mit Halter das Dutzend 10 Sgr.

Sowohl für den Schul- als Comptoir-Gebrauch lässt sich nichts Vollkommneres schaffen.

In Halle erhält man unser Fabrikat allein ächt bei F. L. Creutzmann am Markte.

Seit Jahr und Tag hat sich unser Fabrikat durch Brauchbarkeit und Wohlfeilheit ausgezeichnet. Alle täuschende Nachahmungen sind weit zurückgeblieben. Um das Publikum vor dem hie und da zu niederen Preisen ausgebotenen Ausschufs zu schützen, so bemerken wir, dass auf unsern Feder-Karten das obige Wappen befindlich, mit der Firma

Schubert & Niemeyer.

Spiritus vini,

das Berliner Quart 7 Sgr. 6 Pf., verkauft die Fabrik von W. Fürstenberg.

Ein ganz neuer Kartoffel-Pflug, eine ganz gute Elektrischmaschine und eine ganz gute Stand-Büchse ist billig zu haben bei dem Handelsmann Schwarz, Neumarkt No. 1192.

Das Haus Nr. 1107 in der Wallstraße auf dem Neumarkte zu Halle, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Hofraum, Stall und Gärten, steht veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen und kann täglich in Augenschein genommen werden.

Adler.

So eben ist bei Ed. Anton in Halle erschienen: Bley, Dr., die Zuckerbereitung aus Runkelrüben in ihrer Beziehung zur deutschen Landwirtschaft. Nebst einem Anhang über die Anpreisungen der Zier-, Hanewald-, Arnoldischen Runkelrüben; Zuckersabrikation vom Prof. Schweigger, Seidel. Geh. 22½ Sgr.

Eine speciellere Anzeige wird demnächst dem Courter beigelegt werden.

Ed. Anton.

FrISCHE Pomeranzen und Apfelsinen, letztere das Duzend zu 15 Sgr. bei

Joh. Nagel, in den drei Königen.

Mühlenverkauf.

Die sogenannte Pregelmühle bei Altleben an der Saale, bestehend aus einer Mahlmühle mit 6 Gängen, zwei Oelmühlen mit 27 Paar Stampfen, einer Raffinade, einer holländischen Graupenmühle mit 2 Gängen und einer Schneidemühle, sämmtliche Gebäude massiv und im besten Zustande, nebst einem großen, geräumigen, neuerbauten Wohnhause, 3 Gärten bei demselben, 40 Magdeburger Morgen Feld bester Weizenboden und einem ergiebigen, abfahrrichten Steinbruche, hart am Ufer der Saale gelegen, soll wegen Aufgabe des Geschäftes den 1. Juni d. J. an Ort und Stelle aus freier Hand meistbietend verkauft werden. Darauf Reflektirende können auch schon vorher mit der Wittve Liebe auf der Mühle in Unterhandlung treten, und wenn ein annehmlisches Gebot geschieht, den Zuschlag erhalten.

Pregelmühle, den 4. April 1836.

Die Erben des Mühlenbesizers
G. J. Liebe.

In der hiesigen Amstziegelei werden die Ziegelwaren von heute an zu nachstehend herabgesetzten Preisen verkauft:

Dachziegel à Tausend 7 Thlr., Mauersteine à Tausend 12½ Thlr., Kalk à Wispel 6 Thlr.

Auch ist hier selbst Freitag, den 20. d. M., frischer Kalk zu haben.

Siebchenstein, den 18. Mai 1836.

Den 22. oder 23. Mai fährt mein vierspänniger bequemer Reisewagen von hier über Dessau nach Berlin, und selbige Tour wieder zurück. Wer diese Reisegelegenheit benutzen will, der melde sich im Gasthofe zum schwarzen Bär.

Heute, den 19. Mai, Abends um 8 Uhr, werden sich die Proger bei Hrn. Hummelmann hören lassen.
L. Preuß.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 17. Mai 1836.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.			
	Dr.	S.		Dr.	S.		
St. = Schuldsch.	4	102	101½	Pomm. Pfandbr.	4	102½	—
Pr. Engl. Db.	30	4	101½	Kur- u. Nm. do.	4	100½	—
Pr. = Sch. d. Sech.	—	61½	60½	do. do. do.	3½	98½	—
Nm. Db. m. l. C.	4	101½	101½	Schlesische do.	4	105½	—
Nm. Int. Sch. do	4	101½	—	rückst. C. d. Nm.	—	87	—
Berl. Stadt-Db.	4	103	102½	do. do. d. Nm.	—	87	—
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Nm.	—	87	—
Elbing. do.	4½	99½	—	do. do. d. Nm.	—	87	—
Danz. do. in Th.	—	44	—	Gold al marco	—	216½	215½
Westpr. Pfd. A.	4	102½	—	Neue Duk.	—	18½	—
Gr. = H. Vof. do.	4	—	103½	Friedrichsd'or	—	18½	18½
Dstpr. Pfandbr.	4	102½	—	Disconto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Magdeburg, d. 16. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen 33 — 34½ thl. Gerste 19 — 20 thl.
Roggen 23 — 24½ " Hafer 15 — 17 "

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 14. Mai.

Weizen 2 thl. 18 gr. bis 3 thl. 4 gr.
Roggen 1 " 20 " — 2 " — " "
Gerste 1 " 16 " — 1 " 18 " "
Hafer 1 " 5 " — 1 " 6 " "
Rappsaat 6 " 4 " — 6 " 6 " "
W. Rübsen 6 " 2 " — 6 " 4 " "
S. Rübsen 5 " 2 " — 5 " 4 " "
Del, der Centner 12 " — "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 16. Mai: 28 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. Mai.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Brandes a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Reichenheim a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Gülich a. Solingen. — Hr. Kaufm. Wirben a. Oldenburg.

Soldnen Ring: Hr. Kaufm. Schwabe a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schleisinger a. Dresden. — Fräul. v. Alvensleben a. Schwabitz. — Hr. Fabr. Zuany m. Fam., Hr. Kaufm. Frölich u. Hr. Cand. theol. Hammer a. Magdeburg. — Hr. Dr. med. Niemand a. Berlin. — Hr. Dr. med. Müller a. Hamburg.

Soldnen Löwen: Die Hrn. Kaufm. Voigt u. Eriksen a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Schleisinger a. Berlin. — Hr. Kaufm. Ali a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schwerin a. Hamburg. — Hr. Prem. Lieut. v. Donset a. Eisleben. — Hr. Lieut. v. Warner a. Wittenberg.

Schwarzen Adler: Hr. Rfm. v. Sothen a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Dem. Schlieser a. Eisleben. — Hr. Del. Hüniger a. Grabsdorf. — Hr. Fabr. Schuchard a. Buhl. — Hr. Müller Simon a. Belitz. — Hr. Feldwebel Lattermann a. Wittenberg. — Hr. D. L. S. Rath Ziegert a. Halberstadt.